

Intermedialität im Lateinunterricht

Fragestellung

Inwieweit steigert Intermedialität im Lateinunterricht die Motivation und das Identifikationspotenzial der SchülerInnen mit antiker Literatur?

Methodik

1. Was ist Intermedialität?

- bezeichnet den Prozess und das Ergebnis der Transformation eines Inhaltes von einem Medium in ein anderes
- > Ziel: Herausarbeitung der wesentlichen Eigenschaften eines antiken Textes führt zu einem gemeinsamen Nenner der Lebenswelten

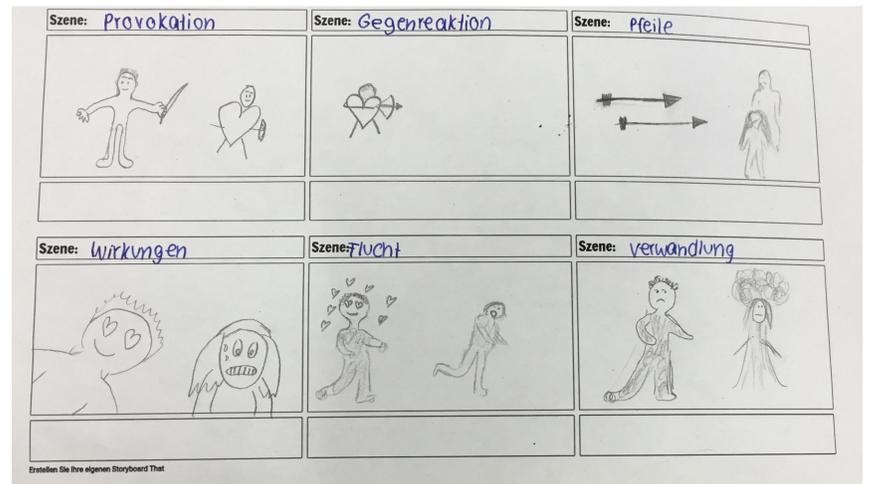
2. Methode

- Entwurf eines eigenen intermedialen Unterrichtskonzepts und Anwendung im Schulalltag
- Schwerpunktsetzung auf selbstständige Arbeit der SchülerInnen
- Auswertung des Schülerverhaltens durch Fragebögen zur Motivation und zum Verständnis



Zeichnungen von Schülerinnen (11. Klasse)

Storyboard einer Schülergruppe

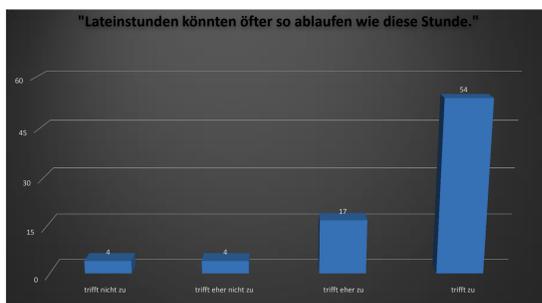


Unterrichtskonzept

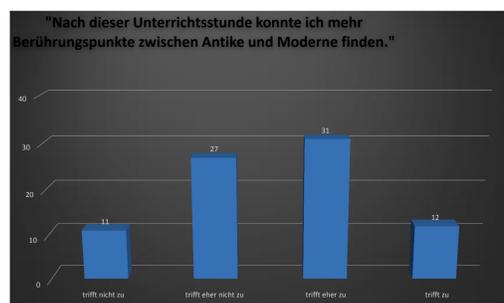
- 1. Thematischer Einstieg** mit Filmszene aus "Percy Jackson" als moderne Umsetzung einer Metamorphose (Apoll und Daphne)
- 2. Grammatische Erschließung** eines Textausschnittes von Ovid mithilfe von deutscher Übersetzung und Abbildungen
- 3. Inhaltliche Auseinandersetzung mithilfe von Intermedialität**
 - Auswahl aus drei medialen Umsetzungen
 - 1. Storyboard (filmisch)
 - 2. Zeichnen (bildlich)
 - 3. Moderner Roman (schriftlich)
- 4. Präsentation und Auswertung**

Herausforderungen

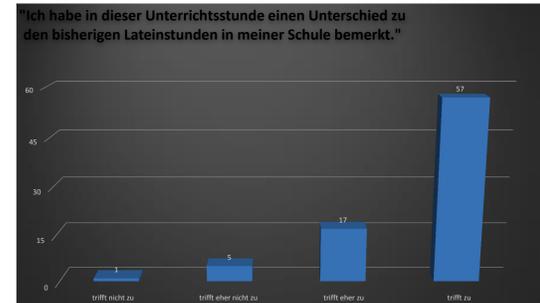
- Anpassung des Unterrichtskonzepts an gegebenen Zeitraum (90-minütige Schulstunde)
- Entwurf eines passenden Unterrichtskonzepts für verschiedene Schulen
- frühzeitiger Abbruch des Projekts durch Covid19 -> fehlende Daten



Mittelwert: 3,531 n= 79



Mittelwert: 2,543 n=81



Mittelwert: 3,625 n= 80

Am Projekt teilgenommen haben Christoph Bruns, Rebecca Dernbach, Sophie Loose, Mathilde Kennedy
Unterstützt von Elena Iakovou, Prof. Dr. Peter Alois Kuhlmann